

Schlössersommer am Thunersee



Erstmals laden die fünf Thunerseeschlösser Thun, Oberhofen, Spiez, Hünegg und Schadau zu einem Schlössersommer am Thunersee ein: im Juli und August gibt es Veranstaltungen, Angebote und Ausstellungen zum Thema «Belle Epoque».

Die Thunerseeschlösser schlossen sich nach jahrelanger loser Zusammenarbeit im November 2023 zu einem Verein zusammen. Gemeinsam lancieren sie nun den ersten Schlössersommer am Thunersee und widmen diesen der Belle Epoque, der Zeit, als die vier Thunerseeschlösser Oberhofen, Hünegg, Schadau und Spiez vermögenden Familien aus dem (neuenburgisch-) preussischen Adel gehörten. Auch damals war der Unterhalt einer Schlossdomäne aufwändig und äusserst kostspielig. Nicht selten brachten Frauen die nötigen Mittel in die Ehe ein, so im Falle von Schloss Hünegg, dessen Erbauer - der Baron Albert Emil Otto von Parpart - die wohlhabende Adelheid Sophie Margaritha von Bonstetten geheiratet hatte. Und auch Hermann Karl von Wilke, kaiserlicher und wirklicher Geheimer Legationsrat aus Berlin, konnte nur dank des Vermögens seiner Frau Schloss Spiez erwerben. Ebenso brachte die Oberhofner Schlossbesitzerin Helene von Harrach, geborene von Pourtalès, das Vermögen in die Ehe ein. Ihr Gatte, der Graf Ferdinand von Harrach, konnte hingegen eine illustre Familiengeschichte vorweisen, was der neuadligen Familie von Pourtalés fehlte. Auch im Falle von Schloss Schadau kaufte mit den de Rougements eine Familie das Schlossgut, welche mit Bankgeschäften zu grossem Vermögen kam, aber erst 1784 in den Adelsstand erhoben wurde. Meist Lebensprojekte, standen die Schlösser und ihre prächtigen Parkanlagen nicht nur für Wohlstand, sondern verliehen den Familien durch die architektonisch augenscheinliche Zuwendung zu alten Zeiten auch einen glorreichen Glanz. Die Sommer am Thunersee auf den Schlössern zu verbringen, Gäste zu empfangen und die Zeit mit Billardspiel, Afternoon Tea, Musizieren, Lektüre, Kutschenausfahrten und Bootstouren zu vertreiben, gehörte zum standesgemässen Lebenswandel dieser Familien. Zeitgleich erlebte das Berner Oberland einen beispiellosen Aufschwung und Investitionsschub im Tourismus, welcher wohlhabende Gäste aus Europa und Amerika anzog.

Bei verschiedenen Veranstaltungen lassen die Thunerseeschlösser Gäste in diese Zeit eintauchen: So beispielsweise Schloss Thun beim Vortrag des Dr. Andreas Heege zur Thuner Keramik, aus Historismus und Jugendstil, welche nicht zuletzt als Reisesouvenir beliebt war. Diese sogenannte Thuner Majolika ist denn auch in der aktuellen Sonderausstellung «Bewahrte Schätze – Einblicke in die Keramiksammlung» täglich in Schloss Thun zu sehen.

Schloss Oberhofen gewährt einen Blick hinter die Kulissen der herrschaftlichen Räume, wo Bedienstete, meist Frauen, alles dafür machten, dass die Sommeraufenthalte der Adelsfamilien und deren Gäste möglichst angenehm verliefen. An einem Thementag unter Mitwirkung des Belle Epoque Vereins Kandersteg, erleben Besuchende szenische Führungen, wird zum Afternoon Tea geladen oder zu einer Fahrt auf dem historischen Dampfschiff «Melisande». Zudem lassen sich im Schloss Oberhofen neu das Badezimmer und die Gästezimmer, wie auch das Billardzimmer wie zu Zeiten der Grafenfamilie Harrach-Pourtalès erleben.

Im Schloss Hünegg, ein Bau aus der Belle Epoque mit Originalausstattung, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Die perfekte Bühne für die szenische Führung des Spiezer Gschichtewybs Eva Frei, welche Gäste in der Rolle der ehemaligen Schlossherrin Frau Lemke-Schuckert empfängt. In die Zeit des Schlossbaus gehört die Parkanlage mit frisch restaurierter Grotte. Bei einer Parkführung werden die gartengestalterischen Elemente des Landschaftsparks des 19. Jahrhunderts erläutert.

Im Schloss Spiez ist die Zeit der Belle Epoque auf den ersten Blick kaum erkennbar; dies jedoch vor allem, weil die Stiftung Schloss Spiez in den 30er Jahren bauliche Eingriffe aus dem 19. Jahrhundert beispielsweise am sogenannten Neuschloss rückgebaut hat. Den damaligen baulichen Plänen fürs Schloss und den Park geht mitunter die Spiezer Tagung '24 nach, welche die Spiezer Schlossgeschichte in einen überregionalen Kontext stellt unter dem Titel «Erfundene Vergangenheit. Architektur und Ausstattung im Historismus (1850 bis 1914)», eine Tagung, welche allen Interessierten offensteht.

Im Schloss Schadau hingegen lässt sich in einem sorgfältig restaurierten Ambiente des 19. Jahrhunderts täglich ein Afternoon Tea mit Sandwiches, Scones und Gebäck geniessen, schönste Aussicht auf den Thunersee inklusive.

PRAKTISCHE INFOS

Schlössersommer am Thunersee. Belle Epoque im Juli und August 2024

www.thunerseeschloesser.ch

Auskunft und Kontakt: Barbara Egli, Leitung Schloss und Museum

Tel. 033 553 21 02 (078 858 34 19 privat) oder barbara.egli@schloss-spiez.ch

Bildmaterial zum Download

https://www.dropbox.com/scl/fo/ogm8equfd6u8nycgxxr5s/ANtDM_ugi-8iz_QUHUiPmeA?rlkey=l3nrjwrl0btyqpom2su71ohvs&dl=0

Bildnachweis:

01. Schloss Thun, Foto: Schloss Thun
02. Schloss Oberhofen, Foto: Schloss Oberhofen
03. Schloss Oberhofen, Foto: Schloss Oberhofen
04. Schloss Hünegg, Hilterfingen, Foto: Schloss Hünegg
05. Entrée Schloss Hünegg, Hilterfingen Foto: Schloss Hünegg
06. Schloss Spiez, Foto: Cyrill Zumbrunn
07. Grusskarte aus Spiez 1900, Sammlung Schloss Spiez
08. Schloss Schadau, Thun, Foto: Schloss Schadau